

Schulinterner Arbeitsplan der Grundschule Büttenberg für das Unterrichtsfach Deutsch

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	49
2.3	Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung.....	52
2.5	Lehr- und Lernmittel.....	58
3	Qualitätssicherung und Evaluation	59

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule:

Die Grundschule Büttenberg ist eine Offene Ganztagsgrundschule in Ennepetal. Der Stadtteil Büttenberg liegt an der Grenze zu den Städten Schwelm und Gevelsberg und ist ein Wohngebiet mit wenigen Geschäfts- oder Firmenstandorten. Die ländlichen Grünzonen sind fußläufig erreichbar. Zuletzt sind zwei Neubaugebiete hinzugekommen, in denen größtenteils Familien mit Kindern leben, was sich auch bei der Schülerzahl der Grundschule Büttenberg bemerkbar macht (Stand 12 / 2023 ca. 200 Schüler/innen) .

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft:

„Sprache ist ein Schlüssel für die Teilhabe an der Gesellschaft, sprachliches Können ein Schlüssel für die Teilhabe an Bildungsprozessen.“

So nehmen sprachliche Kompetenzen in allen Fächern unserer Schule einen hohen Stellenwert ein. Auch ist es unsere Aufgabe, an vorhandenes Können anzuschließen, es zu erweitern und dabei auf individualisierte Förderung abzielen.

An der Grundschule Büttenberg werden über 200 Kinder unterschiedlicher Herkunft unterrichtet. Bildungsnahe und bildungsferne Familien gehören ebenso zum Einzugsgebiet der Grundschule wie viele Familien mit Migrationshintergrund.

Unter den Kindern mit Migrationshintergrund sind Kinder, die schon als dritte oder vierte Generation in Deutschland geboren sind und in der Regel die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, aber bei Schuleintritt noch nicht ausreichend die deutsche Sprache beherrschen. Seit mehreren Jahren beschulen wir aber immer mehr Kinder, die als Kriegsflüchtlinge bzw. Asylbewerber oder als EU-Angehörige auch unterjährig nach Deutschland kommen und gar kein Deutsch sprechen. Auch ältere Kinder können oft nicht lesen und schreiben, was ihren Spracherwerb deutlich erschwert. Ebenso beschulen wir Kinder, deren Eltern unterschiedliche Migrationshintergründe haben.

Evtl. Prozentanteile an der Gesamtschülerzahl einfügen

In vielen Haushalten wird überwiegend die Herkunftssprache gesprochen (oft auch fehlerhaft), so dass Deutsch nur Schulsprache ist. Es zeichnet sich ebenso ab, dass einige Kinder weder ihre Muttersprache noch Deutsch vollständig durchdrungen haben. Das beeinträchtigt das Sprachgefühl der Kinder und ebenso ihr Gefühl der kulturellen Zugehörigkeit. Vielfach können die Eltern ihre Kinder gar nicht / nur wenig z. B. bei Hausaufgaben, beim Lesen- und Schreibenlernen unterstützen, so dass die Schule noch größere Bedeutung für die Orientierung der Kinder einnimmt.

So ist die Zusammensetzung der Klassen zunehmend heterogener und herausfordernder. Um diese Problematik ein Stück weit aufzufangen und als Chance für alle Kinder

zu begreifen, ist eine durchgängige Sprachbildung in allen Fächern notwendig, die den Kindern von Beginn an Erfolgserlebnisse bietet und sie zum Lernen der (neuen) Sprache mit ihren vielfältigen Aspekten motiviert. Daher prägen die Sprachbildung und die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit bzw. unterschiedlicher kultureller Hintergründe in besonderer Weise unseren Unterricht und das Schulleben.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet in diesem Förderbereich regelmäßig an der Entwicklung und Einführung von Förderkonzepten, praktikablen Diagnoseverfahren und der Verbesserung der Methodenkompetenz. In den Gesamtkonferenzen werden diese Maßnahmen dem Kollegium vorgestellt und erörtert sowie durch Fortbildungen zu verschiedenen Schwerpunkten ergänzt.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms:

Die in unserem Schulprogramm formulierten Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit werden innerhalb der Fachgruppe Deutsch fachspezifisch konkretisiert.

Verfügbare Ressourcen:

Die Fachschaft Deutsch setzt sich zusammen aus sämtlichen Kolleginnen und Kollegen der Grundschule Büttenberg und greift besonders auf folgende der Schule zur Verfügung stehenden Ressourcen zurück:

- Verfahren zur Diagnose: HSP,
- Eingeführte Lehrwerke (Einstern und Zebra) mit Lehrermaterialien, Differenzierungsmaterial und Kopiervorlagen
- „Klick“ Fördermaterial (Arbeitshefte, Lesebücher, Lehrermaterial, Kopiervorlagen) zum Lesen- und Schreibenlernen
- Intra-Act Fördermaterial zum Lesenlernen
- Materialien aus der Lehrerbücherei
- Ordner Finken Verlag zu den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechtschreiben und weiteren Bereichen der Basisförderung
- WORT Ordner zur Förderung bei LRS
- Jandorf-Hefte zur Förderung der Rechtschreibung für jedes Kind
- Lies-mal-Hefte für jedes Kind
- Logicco-Material zum Wortschatz, zur Lautbildung, zum ersten und weiterführenden Lesen
- Wörterbücher in den Klassen
- Schulbücherei
- Klassenbücherei
- Tablets
- Digitale Tafeln in den Klassenräumen
- Lernapps
- Medienausstattung (s. Medienkonzept)

- Die Sozialpädagogin begleitet mit gezielten Beobachtungs- und Fördermaßnahmen den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Dazu werden insbesondere die senso- und psychomotorischen Fähigkeiten als Grundlage für Sprachbildungsprozesse in den Blick genommen, gefestigt und erweitert. Sie unterstützt vielfältig die Sprachbildungsförderung in der Schuleingangsphase.
- Kolleginn/en im multiprofessionellen Team unterstützen sie und die Lehrkräfte bei der Diagnose und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sprachbildung und sozialer Kompetenzen.
- Die Sonderpädagogin diagnostiziert und fördert Kinder mit besonderem Förderbedarf u.a. im Fach Deutsch
- Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, erhalten in verschiedenen Kleingruppen und mit unterschiedlichen Materialien Förderung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“

Vorwiegend dabei genutzte Materialien: „Finken Verlag“ DaZ-Material wie Wort-Bild-Karten, Bilder, Poster, Lehrermaterialien; logicco Material; „Komm zu Wort“-Material; Jandorf Hefte „Deutsch als Zweitsprache“; „Willkommen in Deutschland“ Hefte und Materialien; „Sag es auf Deutsch“ Arbeitshefte, Lehrermaterial und digitales Material; Anlautbildkarten(paare) zu den Buchstaben mit den richtigen Artikeln; diverse Spiele

2 Entscheidungen zum Unterricht:

Die Umsetzung des Lehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Lehrerkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Arbeitsplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Lehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Lehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben:

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Lehrerkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erwerben sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Arbeitsplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Lehrplans Berücksichtigung finden.

Sprache im sozialen Miteinander und Schriftsprache entdecken	Zeitungsumfang in Std.: ca. 20	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln. • halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen (Streitschlichtungsgespräch) ein. • beschreiben eigene Gefühle auch unterstützt durch visuelle Hilfsmittel (Symbole). • berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen. • tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese. • identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören. • verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz). • stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift. • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. • beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie. • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbensprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken). • untersuchen Wörter des Grundwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden verschiedene analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme. • deuten Mimik und Gestik anderer und wenden in Gesprächssituationen Mimik und Gestik angemessen an. • beschreiben verschiedene Sichtweisen in einem Gespräch. • formulieren wertschätzend und zunehmend sachlich.		

Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • „Buchstaben- und Wörtersuche“ in der neuen Lernumgebung • Erarbeitung und Einübung von Kommunikations- und Kooperationsregeln in ritualisierten Gesprächssituationen (Morgenkreis, Partner- und Gruppenarbeit, Klassenrat) • Erzählen zu Festen, Jahreszeiten, Texten und Bildern • mündliche und (bildgestützte) schriftliche Vorstellung der eigenen Person in der Klasse (z. B. Steckbrief für ein Klassenbuch) • Sammlung und Vorstellung von Lieblingswörtern	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Digitaler Unterrichtsassistent • Lernapps (Antolin, Anton, Zebra, Lies mal etc.) • Buchstaben-Rap • Piktogramme zu Gesprächsformen, Reihen-, Stunden- und Tagestransparenz • Zur Reflexion: Zielscheibe, Feedbackkarten etc. • Bilder, Bilderbücher, Plakate etc.
Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback: • Bild-Wort-Test (2x im Schuljahr, jeweils vor den Herbst- und Osterferien) • Beobachtungsbögen mit transparenten festgelegten Teilkompetenzen • Buchstaben-, Wort- und Satzbildzuordnungen • Das kann ich schon (Zebra)	Kooperationen:

Texte hören, lesen und vorstellen, Leseinteresse entwickeln	Zeitumfang in Std.: ca. 75 (verteilt über die gesamte SEP)	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen). präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. - bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> identifizieren häufig wiederkehrende Morpheme (u. a. ver-, vor-, nach- als Präfixe, bekannte Stamm-Morpheme) und Silben auf einen Blick. identifizieren vertraute Wörter auf einen Blick. erlesen Texte durch die Identifikation von Wörtern und Sätzen. identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten. verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz). entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz). begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen. lesen einfache Texte. - wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren). - wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene). beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten. erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren. äußern Gedanken und Gefühle zu Texten. - verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). - ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Medien. wählen Bücher und andere Medien interessenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten für Kinder.		

• lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke. • beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen (u.a. roter Faden, Lesetagebuch). KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthographischen Gesichtspunkten an.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Vorlesephasen als Zugang zum genussvollen Lesen • Bild-/Wort- und Satzzuordnungen • feste Lesezeiten (Bücher, Audiodateien, Hörbücher) • Leseanreize (z. B. Bücherkisten, Klassen- und Schulbücherei, Buchpräsentationen, ANTOLIN) • Nutzung eines Tools zur Leseanimation, z. B. ANTOLIN • Buchvorstellung mit Strukturierungshilfe (Lesekiste, roter Faden) • Lesetagebuch • Lesekonferenzen • Förderung des Leseverstehens durch Lese-Mal-Übungen • Förderung der Leseflüssigkeit durch Lautleseverfahren	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Übungen zur Steigerung des Leseverstehens, Strukturierungshilfen für eine Buchvorstellung, Sammlung von Übungen zur Steigerung der Leseflüssigkeit • Lesespiele • Lesehefte (z.B. Lies mal) • Lesebuch • ANTOLIN und Anton-App • Unterrichtsgänge zur Stadtbibliothek • Bücherkisten der Stadtbibliothek • Klassenbücherei, Schulbücherei
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Diagnostische Standortbestimmungen zur Lesekompetenz (ELFE 2) • Das kann ich schon ()	Kooperationen: • Stadtbücherei

Eigene Texte verfassen, Rechtschreibgespür entwickeln, Schreib- und Rechtschreibstrategien aufbauen	Zeitumfang in Std.: ca. 75 (verteilt über die gesamte SEP)	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich im Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift. • setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderbüchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte). • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. • beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie. • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbensprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken). • untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie. • finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen. • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthographische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation. • schreiben adressatenbezogen. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.		

• unterscheiden verschiedene Satzarten. • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten an. • identifizieren Wortbausteine. • untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung. • setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Übungen zur phonologischen Bewusstheit als Grundvoraussetzung für die individuelle Rechtschreibentwicklung • Graphem-Phonem-Bezüge, Lautstrukturen, Buchstabenformen • Einführung der Anlauttabelle und Buchstabentabelle (digital) • Sammlung und Sortierung von Wörtern • Übung der graphomotorischen Fähigkeiten • Verschriftlichung von Wörtern nach Lautstruktur • Wort und Satz des Tages • Abschreibetechniken erlernen • freies Schreiben (Schreibanlässe) • anlassbezogene Texte (Textsortenmerkmale, eigene Texte) • Überarbeitung von Texten nach der dem individuellen Lernstand entsprechenden Rechtschreibstrategie • Rechtschreibgespräche • Sammlung und Ordnung von Wörtern nach ersten Rechtschreibmustern und rechtschriftlichen Kenntnissen • Textüberarbeitung in Schreibkonferenzen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Bildkarten, Kinderliteratur als Schreibanlass, Übungsmaterialsammlungen zur phonologischen Bewusstheit • Anlauttabellen • Buchstabenlehrgang • Lernspiele • Anton ?
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • diagnostische Zuordnungsübungen: Anlautvergleich, Gliederung eines Wortes in Silben, Reimpaare • Bild-Wort-Test • Texte und Textüberarbeitungen der Kinder zur Diagnose und Planung der weiteren Förderung • Abschreibtexte der Rechtschreibwerkstatt	Kooperationen:

An ritualisierten Gesprächsformen teilnehmen und eine reflektierte Gesprächskultur entwickeln	Zeitumfang in Std.: ca. 65 (verteilt über die gesamte SEP)	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln. • halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen ein. • beschreiben eigene Gefühle auch unterstützt durch visuelle Hilfsmittel. • berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen. • tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese. • realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. • identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören. • verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz). • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz). • stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbensprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken). • beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme. • deuten Mimik und Gestik anderer und wenden in Gesprächssituationen Mimik und Gestik angemessen an. • untersuchen die Wirkung nonverbaler Kommunikation und setzen sie gezielt ein.		

• beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln. • beschreiben verschiedene Sichtweisen in einem Gespräch. • formulieren wertschätzend und sachlich. • unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Einübung einer demokratischen Gesprächskultur im Morgenkreis und Klassenrat • Einführung einer gewaltfreien Gesprächskultur • Umgang mit Gefühlen in Kommunikationssituation: Gefühle erkennen, Gefühle formulieren (Gefühlswörter, Gefühlsanlässe, Gefühlsketten, Verwendung von Bildern, „warme Dusche“) • Kommunikation in Konfliktsituationen (z.B. Stopp-Regel) • Begrüßungsrituale, Glückwünsche etc., schriftliche und mündliche Kommunikation zu besonderen Anlässen (auch in den Familiensprachen der Kinder) • Erzählkreis • Klassenrat • Rechtschreibgespräche	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Gefühlsbarometer und Karten • Plakate zu Schul- und Klassenregel • Bilder- und Lesebücher
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • prozessbegleitende Reflexion/Rückmeldung persönlicher Entwicklungsziele	Kooperationen: • Programm „Mut tut gut“

Feste und Rituale im Jahreskreis durch eigene Beiträge gestalten	Zeitumfang in Std.: ca. 50 (verteilt über die gesamte SEP)	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • stellen Texte rezitierend vor (u. a. Reime, Gedichte). • realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift. • schreiben angeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge. • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. • beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten. • verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz). • entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz). • lesen einfache Texte. • lesen Texte der Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke. • beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten. • erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren. • äußern Gedanken und Gefühle zu Texten.		

• verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). • unterscheiden angeleitet literarische Texte und Sachtexte. • identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung. • unterscheiden verschiedene analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • deuten Mimik und Gestik anderer und wenden in Gesprächssituationen Mimik und Gestik angemessen an. • untersuchen die Wirkung nonverbaler Kommunikation und setzen sie gezielt ein. • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • literarische oder eigene Texte als Grundlage für Beiträge im Rahmen von Klassen- und Schulveranstaltungen • Vorbereitung der Aufführung · Vorbereitung eigener Sprechzettel, Memorierungsstrategien · Proben (rezitierendes Sprechen) · Einladungen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Requisiten • Sammlung von Theaterstücken, Sammlung von Liedern und Büchern • Materialordner • Kamishibai
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Beiträge zum Gelingen der Aufführung • Vorträge • Portfolio	Kooperationen: Kunst / Musik

Mehrsprachigkeit erleben, Sprachbewusstheit entwickeln	Zeitungsumfang in Std.: ca. 20	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln. • beschreiben eigene Gefühle auch unterstützt durch visuelle Hilfsmittel (Symbole). • berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen. • erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u. a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder). • realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören. • verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz). • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz). • organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen). • setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren). • stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbensprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken). KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung. • unterscheiden verschiedene analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu. • unterscheiden verschiedene Satzarten.		

• benennen Verstehens-und Verständigungsprobleme. • beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln. • formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen. • beschreiben Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen und finden Unterschiede in Klang und Aussprache. • untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter. • beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Vereinbarungen: • Begrüßungen, Kinderlieder, Gedichte und Sprechverse in den verschiedenen Familiensprachen der Klasse • Sammlung: Lieblingswörter in den verschiedenen Familiensprachen der Klasse • Planung, Vorbereitung und Erstellung einer mehrsprachigen Ausstellung/Präsentation • Rechtschreibgespräche	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Bücherkiste mit mehrsprachigen Bilderbüchern
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Beiträge im Unterricht (Redebeiträge, Präsentationen etc.)	Kooperationen: • Englisch

Briefe und E-Mails schreiben und gestalten – Mitteilungen zeitlich versetzt senden und empfangen	Zeitumfang in Std.: ca. 15	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen ein. • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift. • setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinder(sach)büchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte). • überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit). • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbensprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken). • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren). • wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen). • beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten. • erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren. • äußern Gedanken und Gefühle zu Texten. • verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung. • lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u.a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		

• unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u.a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu. • unterscheiden verschiedene Satzarten. • beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln. • beschreiben verschiedene Sichtweisen in einem Gespräch. • formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen. • unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u.a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners). • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an. • setzen angeleitete Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein. • unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Besonderheiten der Kommunikationssituation „Briefe schreiben und lesen“ am Beispiel des Themas „Brief“ in Bilderbüchern • Initiierung einer Brieffreundschaft mit einer Partnerklasse: „Ich stelle mich vor“ (z. B. Textproduktion auf Grundlage des Steckbriefes – s. UV „Gut angekommen“) • Elemente eines Briefes (Anrede, Grußformel mit Namen) • Schreibkonferenzen • Rechtschreibgespräche • Wortsammlung zur Erweiterung des individuellen (Rechtschreib-) Wortschatzes	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Materialordner • verschiedene Papiere für die Textproduktion • Zusätzliche Bücherkiste mit Bilderbüchern zum Thema Briefe • Bilderbücher zum Thema Briefe (z.B. „Der Löwe der nicht schreiben konnte“, „Briefe von Felix“ etc.)
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Texte und Textüberarbeitungen der Kinder zur Diagnose und Planung der weiteren Förderung	Kooperationen: • Kunst

Lyrik handlungsorientiert erschließen	Zeitungsumfang in Std.: ca. 15	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • stellen Texte rezitierend vor (u. a.: Reime und Gedichte). • identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören. • verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz). • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz). • bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • schreiben formklar in Druckschrift und halten Abstände ein. • wählen Strategien zur Ideenfindung aus (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinder(sach)büchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte). • verfassen Texte strategiegeleitet (Planungsnotizen nutzen, sprachliche Muster und Modelltexte nutzen, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). • überarbeiten eigene Texte. • beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen). • gestalten überarbeitete Texte lesbar und grafisch aussagekräftig für die Endfassung für eine (digitale) Veröffentlichung/Präsentation. • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. • beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie. • untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten. • verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz). • entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz). • lesen einfache Texte. • äußern Gedanken und Gefühle zu Texten.		

• verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). • identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an. • setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein. • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Erfahrungen mit und Assoziationen zum Thema • Wortsammlungen zum Thema • Begegnung mit Gedichten durch Vortrag der Lehrkraft, Gedichtsammlungen, Lesebuch etc. • Reflexion des Hörerlebnisses: inhaltliche Korrespondenz zu Betonung, Stimmlage, Lautstärke, Pausen • Hören (Audiodateien) und gegenseitiges Vorlesen von Gedichten • Auswahl und Vorstellung von Lieblingsstellen in Gedichten • Schreiben und Vortrag eigener Texte (z.B. Paralleltext, Elfchen) • Schreibkonferenzen • grafische Gestaltung von Lieblingsstellen in Gedichten und / oder eigenen Texten: Ich verschenke ein Gedicht (z. B. Postkarte)	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Materialordner • Lesebuch Einstern Schwester
Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback: • Portfolio mit individuellen Lernprodukten • Vortrag eines eigenen Gedichts	Kooperationen: Musik • Musik machen und gestalten: Klangspiele zum Thema Musik umsetzen und darstellen

Eine Geschichte analog und digital erzählen	Zeitumfang in Std.: ca. 15	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln. • erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u.a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder) • wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen). • stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und formklar in Grundschrift. • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexte, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • lesen einfache Texte. • wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen). • unterscheiden verschiedene analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners). • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an. • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u.a. poetische Sprache).		

Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Ideenfindung: kurze Geschichten (nach-)erzählen • Erstellung eines Storyboards (zeichnen und schreiben) bzw. roten Fadens • Schreibkonferenzen • Kulissenerstellung gemäß Storyboard • Fertigung der Bildfolge unter Einsatz von Alltagsgegenständen und Spielzeugen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Materialordner (Alltagsgegenstände und Spielzeuge) • Bilderbücher • Alltagsgegenstände • Spielzeug • Erzählkisten
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • erstelltes Video (kooperative Leistung) • erstellte Erzählkiste • erstellter roter Faden	Kooperationen: Kunst

Einführung in die Wörterbucharbeit	Zeitungsumfang in Std.: ca. 15	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich im Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift. • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie. • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbensprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken). • untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie. • finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen. • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthographische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen		

<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation. • Ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Medien KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu. • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten an. • identifizieren Wortbausteine. • untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung. • setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein. • untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter • unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache • beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Einführung des Alphabets mithilfe der Anlautbilder (Sortieren der Anlautbilder) • Sammlung und Sortierung von Wörtern nach dem Alphabet • Gezieltes Nachschlagen zu Oberbegriffen/Rechtschreibphänomenen • Anwenden erster Rechtschreibmuster/ und rechtschriftlicher Kenntnisse (langer/kurzer Vokal/Doppelkonsonanten, Ableitungen, Auslaute, -ie, Dehnungs-h) • Nachschlagen als Rechtschreibstrategie nutzen (z. B. FRESCH-Methode) • Überarbeitung von Texten mithilfe von Wörterlisten/des Wörterbuchs • Textüberarbeitung in Schreibkonferenzen (Anbahnung) • Rechtschreibgespräche	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Anlauttabellen • Lernspiele • Wörterlisten • Wörterbuch • Rechtschreibhefte (z. B. Jandorf-Verlag) • Plakate (z. B. FRESCH-Methode)
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Lernzielkontrolle (Wörter sortieren, Rechtschreiben)	Kooperationen:

Eigene Texte verfassen, Rechtschreibgespür entwickeln	Zeitungsumfang in Std.: ca. 75 (verteilt über die gesamte SEP)	Klasse/Jahrgang: SEP
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich im Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift. • setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderbüchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte). • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. • beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie. • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbensprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken). • untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie. • finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen. • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthographische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation. • schreiben adressatenbezogen. KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.		

• unterscheiden verschiedene Satzarten. • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten an. • identifizieren Wortbausteine. • untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung. • setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Übungen zur phonologischen Bewusstheit als Grundvoraussetzung für die individuelle Rechtschreibentwicklung • Graphem-Phonem-Bezüge, Lautstrukturen, Buchstabenformen • Einführung der Anlauttabelle und Buchstabentabelle (auch digital) • Sammlung und Sortierung von Wörtern • Übung der graphomotorischen Fähigkeiten • Verschriftlichung von Wörtern nach Lautstruktur • Wort und Satz des Tages / Lernwörter • Abschreibetechniken erlernen • freies Schreiben (Schreibanlässe) • anlassbezogene Texte (Textsortenmerkmale, eigene Texte) • Überarbeitung von Texten nach der dem individuellen Lernstand entsprechenden Rechtschreibstrategie • Rechtschreibgespräche • Sammlung und Ordnung von Wörtern nach ersten Rechtschreibmustern und rechtschriftlichen Kenntnissen • Textüberarbeitung in Schreibkonferenzen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Bildkarten, Kinderliteratur als Schreibanlass, Übungsmaterialsammlungen zur phonologischen Bewusstheit • Anlauttabellen • Buchstabenlehrgang • Lernspiele • Anton
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • diagnostische Zuordnungsübungen: Anlautvergleich, Gliederung eines Wortes in Silben, Reimpaare • Bild-Wort-Test • Texte und Textüberarbeitungen der Kinder zur Diagnose und Planung der weiteren Förderung • Abschreibtexte	Kooperationen:

Leserlich schreiben und eine individuelle verbundene Handschrift entwickeln	Zeitumfang in Std.: ca. 40 (lernprozess- begleitend)	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes. • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. KB 2 Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift sicher und entspannt mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift. • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung). • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen im Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu. • beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln. • unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen).		
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Schriftgespräche zur Reflexion des eigenen Schriftbildes • Abschreibtexte • Lehrgang zur verbundenen Grundschrift • Füllerführerschein	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Papiere mit unterschiedlicher Lineatur, unterschiedliche Schreibwerkzeuge • Lehrgang zur verbundenen Grundschrift	

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Füllerführerschein • Abschreibtexte • Textproduktionen der Kinder • Schriftgespräche	Kooperationen:
--	-----------------------

Lyrische Texte deuten und reflektieren	Zeitungsumfang in Std.: ca. 20	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes. • beteiligen sich ergebnisorientiert an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Streitschlichtungsgespräch, Beratung, kooperative Arbeitsformen, Diskussion) und bewerten die soziale Interaktion und den inhaltlichen Ertrag. • beschreiben eigene Gefühle und berücksichtigen zunehmend die Perspektive anderer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner. • berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen. • stellen Texte vorlesend und rezitierend vor (u. a. Geschichten, Gedichte). • tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese. • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz). • stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • schreiben mithilfe digitaler Werkzeuge und nutzen dabei digitale Gestaltungsmittel. • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung). • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen. • begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes. • formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer. • setzen analoge und digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein. • unterscheiden verschiedene literarische Texte (u. a. Erzähltexte, lyrische und dialogische Texte, Filme, Hörspiele). • identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung.		

- beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (u. a. Lesekiste, roter Faden, Lesetagebuch, Buchvorstellung).
- wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.
- benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme.
- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an.
- strukturieren Wörter und unterscheiden Möglichkeiten der Wortbildung (Zusammensetzung, Ableitung, Umwandlung).
- gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).
- untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Sprachen (Sprachen der Lerngruppe, Geheimsprache, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch).
- beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern.

Mögliche Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Gedankenexperimente (z.B. freies Assoziieren)
- Sprachforscher: Sammlung und Deutung von Ausdrücken rund um das Thema
- Wortspeicher
- Szenisches Spiel, Rollenspiel
- Vertonung oder Verfilmung
- Rechtschreibgespräche

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner (z.B. Finkenverlag)
- Gedicht- und Bildersammlung
- Lesebuch (Zebra)
- Zusätzliche Bücherkisten

Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:

- eigene Textproduktionen

Kooperationen:

Kunst, Musik

Nachrichten und Berichte verstehen und verfassen, die mediale Verbreitung von Nachrichten reflektieren	Zeitumfang in Std.: ca. 15	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören. • verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz). • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz). • wählen gehörte Informationen strategiegeleitet aus (den Hörauftrag beachten, (digitale) Notizen machen, Skizze erstellen, wiederholtes Hören). • organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen). • begründen die Auswahl von Hörstrategien für das Verstehen eines Textes. • stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). • überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit). • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung). • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • lesen auch komplexere Texte flüssig. • wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren). • untersuchen die Struktur von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten (u. a. Tabellen, Bilder, Text-Bild-Kombinationen). • unterscheiden grundlegende Funktionen von Sachtexten (u. a. informieren, argumentieren, werben).		

• untersuchen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer analoger und digitaler Informationsquellen und bewerten diese (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden verschiedene Satzarten. • unterscheiden Satzglieder und bilden damit flexibel unterschiedliche Sätze. • unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners). • unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen). • untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter. • unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Unterschied „Nachricht – Geschichte“, Merkmale einer Nachricht • „Fake-News“ • Spiel „Stille Post“: Weitergabe von Nachrichten – Konsistenz der Information • Weg der Nachricht bis zur Veröffentlichung • Wirkung von Schlagzeilen, Fotos und Schaubildern • Schreiben von Nachrichtentexten und Berichten mit Hilfe von W-Fragen • Überarbeitung der Texte für die Veröffentlichung (Inhalt und Orthographie) • Rechtschreibgespräche und Schreibkonferenzen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Materialordner z.B. Finken-Verlag • Analoge und digitale Nachrichtenseiten für Kinder • Videosequenzen
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Verfassen von Nachrichten und Berichten • Quiz zum Unterscheiden von wahren und unwahren Nachrichten	Kooperationen: Sachunterricht

Zu einem Thema recherchieren, aus Sachtexten Sachzusammenhänge ermitteln und Sachtexte verfassen und präsentieren	Zeitumfang in Std.: ca. 15	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik. • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen). • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • schreiben mithilfe digitaler Werkzeuge und nutzen dabei digitale Gestaltungsmittel. • setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinder(sach)büchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte). • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen). • wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel). • untersuchen die Struktur von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten (u. a. Tabellen, Bilder, Text-Bild-Kombinationen). • unterscheiden grundlegende Funktionen von Sachtexten (u. a. informieren, argumentieren, werben). • ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Quellen und nutzen sie für eigene Produkte. • führen einfache – auch digitale – Recherchen (Suchmaschinen für Kinder) durch. • untersuchen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer analoger und digitaler Informationsquellen und bewerten diese (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). • wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus.		

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme. • untersuchen die Wirkung nonverbaler Kommunikation und setzen sie gezielt ein. • unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners). • unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • kooperative Vereinbarung von Gruppenthemen • Erarbeitung von Recherchezielen • Recherche in vorgegebenen Kinder-Suchmaschinen und Sachbüchern • Auswertung von Suchergebnissen (brauchbare und unbrauchbare Suchergebnisse im Hinblick auf das Rechercheziel) • Ordnung der Rechercheergebnisse • Erstellen eines Plakates, Erklärvideos etc. • Wortspeicher	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Materialordner • Sachtexte und -bücher • Lesebücher • Tablets
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Portfolio mit Rechercheergebnissen (inhaltliche Qualität, Gewichtung, Ordnung) • Plakate, Präsentationen oder Erklärvideos	Kooperationen: Digitale Stunde Sachunterricht Kunst Experten außerschulische Lernorte

Kinderromane entdecken, Leseindrücke austauschen, erschließen/produktiver Umgang mit Schlüsselszenen	Zeitumfang in Std.: ca. 40	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • stellen Texte vorlesend und rezitierend vor (u. a. Geschichten, Gedichte). • realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz). • bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). • überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit). • schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • erlesen Texte in kooperativen Verfahren (u. a. Lautlese-Tandem). • entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz). • begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen. • lesen auch komplexere Texte flüssig. • wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren). • wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen). • wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel). • begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverstehen. • untersuchen erzählerische Elemente (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten.		

• nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung. • formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer. • verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). • wählen begründet Bücher und andere Medien interessenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten für Kinder und begründen ihre Auswahl. • unterscheiden literarische Texte und Sachtexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen. • identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung. • lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke. • beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (u. a. Lesekiste, roter Faden, Lesetagebuch, Buchvorstellung). KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein und reflektieren diese. • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Vorstellung einer Auswahl von Ganzschriften • individuelle Entscheidung für eine Ganzschrift oder festgelegte Ganzschrift (Klassenlektüre) • Bearbeitung eines Lesebegleitheftes • Impulse zu inhaltlichen Aspekten der Bücher (z. B. Handlungsverlauf, Spannungsbogen, Figuren- und Figurenkonstellation) • Lesekonferenzen zur Anschlusskommunikation • szenisches Spiel zu ausgewählten Schlüsselszenen (z. B. Bedeutung für den Handlungsverlauf, Verdeutlichung von Charaktereigenschaften von Figuren) • Erstellung von Lesekiste, Leserolle, Leseportfolio oder Lesetagebuch	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Literaturwerkstätten • Hörfassung der Bücher als zusätzlicher Zugang • Stadtbücherei • Schülerbücherei • Tool „ANTOLIN“ • Bücherkisten
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • individuelle Leseprodukte	Kooperationen: Kunst Stadtbücherei Theater

Märchen entdecken, zu Märchenmotiven schreiben und erzählen, eigene Märchen entwerfen, verfassen und erzählen	Zeitumfang in Std.: ca. 15	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören • erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u. a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder), • realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. • bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). • setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren). KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen). • verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte). • überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit). • beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen). • begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte. • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung). KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • erlesen Texte in kooperativen Verfahren (u. a. Lautlese-Tandem). • identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten. • verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz). • entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz). • begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen. • lesen auch komplexere Texte flüssig. • untersuchen erzählerische Elemente (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten. • nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung.		

• verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). • unterscheiden verschiedene literarische Texte (u. a. Erzähltexte, lyrische und dialogische Texte, Filme, Hörspiele). KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln. • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an. • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Entstehung der Märchen als mündliche Überlieferung • Kennenlernen von Märchen durch Erzählung und Vorlesen • Nacherzählung von Märchen z.B. mit dem Kamishibai • szenisches Spiel • Märchen in unterschiedlichen Darstellungsformen (z. B. Schattenspiel) • märchentypische inhaltliche Elemente sowie sprachliche Besonderheiten • eigenes Märchen entwerfen und mithilfe des roten Fadens erzählen (z.B. Märchen aus der Dose) • Schreiben zu Märchenmotiven (Freies Schreiben, Schreiben nach Baumustern) • Schreibkonferenzen • Lesekonferenzen • Erzählen oder Vorlesen des eigenen Märchens	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Werkstätten • Bücherkiste/ Märchensammlung • Hörbücher • Bild- und Wortkarten • Tablets • Book Creator • Kamishibai
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • einen durch Märchen angeregten erzählenden Text (Textentwurf, Überarbeitung, Endfassung) verfassen (Portfolio) • Präsentation/Erzählung des eigenen Märchens	Kooperationen: Musik, Kunst Stadtbücherei Theater

Rechtschreibphänomene untersuchen und entdecken (orthografische Regeln analysieren, kennen und diese anwenden)	Zeitumfang in Std.: ca. 30 (auch lernprozessbegleitend)	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes. • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. KB 2 Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift sicher und entspannt mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift. • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung). • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) • untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie. • identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung ein. • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu. • unterscheiden verschiedene Satzarten. • unterscheiden Satzglieder und bilden damit flexibel unterschiedliche Sätze. • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen, und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes. • strukturieren Wörter und unterscheiden Möglichkeiten der Wortbildung (Zusammensetzung, Ableitung, Umwandlung)		

• untersuchen Schreibweisen und wenden orthografische und grammatische Regeln an. • setzen Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein. • unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen).	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Abschreibtexte • analoge und digitale Rechtschreibübungen zu Rechtschreibphänomenen • Lernwörtertraining • Satz des Tages • Rechtschreibkonferenzen • Verschiedene Diktatformen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Arbeitsheft Zebra • Rechtschreibtrainingsheft (Jandorf) • Wörterkartei • Wörterbuch • Anton • Rechtschreibleiter (Finken), Logicco
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Lernzielkontrollen zur Rechtschreibung	Kooperationen:

Sprache und Sprachphänomene untersuchen	Zeitungsumfang in Std.: ca. 30 (auch lernprozessbegleitend)	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes. • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes. • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. KB 2 Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • halten den Stift sicher und entspannt mit ihrer dominanten Schreibhand. • schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift. • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation. • verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte. • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung). • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) • untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie. • identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung ein. • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte. KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext). KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> • unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. • ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu. • unterscheiden verschiedene Satzarten. • unterscheiden Satzglieder und bilden damit flexibel unterschiedliche Sätze. • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen, und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes. • strukturieren Wörter und unterscheiden Möglichkeiten der Wortbildung (Zusammensetzung, Ableitung, Umwandlung)		

• untersuchen Schreibweisen und wenden orthografische und grammatische Regeln an. • setzen Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein. • unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen). • Untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Sprachen (Sprachen der Lerngruppen, Geheimsprache, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch). • untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter. • unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache. • Beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern.	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • sprachliche Operationen auf der Wort- und Satzebene nutzen wie z. B. Wortbausteine verändern, Sätze umstellen (Umstellprobe) und Satzglieder bestimmen • Wortarten bestimmen • Texte in unterschiedlichen Zeitformen verfassen • Lückentexte • Deklination von Nomen • Satz des Tages	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Arbeitsheft Zebra / Lehrwerk • Materialordner (z. B. Finkenverlag) • Sprachspiele • Logicco • Anton
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • Lernzielkontrolle Grammatik	Kooperationen:

Eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten	Zeitungsumfang in Std.: ca. 20	Klasse/Jahrgang: 3/4
KB 1: Sprechen und Zuhören • erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u.a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder), realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u.a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. • bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). • setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren).		

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **setzen Strategien zur Textplanung ein** (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- **verfassen Texte strategiegeleitet** (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
- **überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet** (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- **beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien** (u.a. in Schreibkonferenzen).
- **begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte.**
- **Gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/ Präsentation.**
- **Verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.**
- **Schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.**
- **schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie** (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung).

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **erlesen Texte in kooperativen Verfahren** (u. a. Lautlese-Tandem).
- **identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.**
- **verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten** (lokale Kohärenz).
- **entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes** (globale Kohärenz).
- **begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.**
- **lesen auch komplexere Texte flüssig.**
- **untersuchen erzählerische Elemente** (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und **nehmen Stellung zum Dargestellten.**
- **nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung.**
- **verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung** (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).
- **unterscheiden verschiedene literarische Texte** (u. a. Erzähltexte, lyrische und dialogische Texte, Filme, Hörspiele).

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.**
- **legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an.**

gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u.a. poetische Sprache).	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: - Merkmale von Textstrukturen anhand von Beispielen kennenlernen (z.B. Aufbau: Einleitung, Hauptteil, Schluss) - Schreibprodukte frei oder angeleitet verfassen - Schreibkonferenzen - Lesekonferenzen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: - Materialordner und Werkstätten - Lesebuch - Bücherkiste - Bild- und Wortkarten - Tablets
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: Erzählende und informierende Textproduktionen	Kooperationen: Stadtbücherei

Das Ende der Grundschulzeit als Abschied und Neubeginn - Texte verfassen	Zeitumfang in Std.: ca. 10	Klasse/Jahrgang: 4
KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes. beschreiben eigene Gefühle und berücksichtigen zunehmend die Perspektive anderer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner. berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen. stellen Texte vorlesend und rezitierend vor (u. a. Geschichten, Gedichte). - präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen). setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren).		

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift.
- **schreiben mithilfe digitaler Werkzeuge und nutzen dabei digitale Gestaltungsmittel.**
- **setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinder(sach)büchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte).**
- **setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).**
- **überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).**
- **beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen).**
- **begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte.**
- **gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.**
- **verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.**
- **schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.**
- **schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung).**
- **schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).**
- **identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung ein.**
- **überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte.**

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).
- begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes.
- **setzen analoge und digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein.**
- **wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus.**

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

• unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners). • untersuchen Schreibweisen und wenden orthografische und grammatische Regeln an. • setzen Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein. • unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen). • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).	
Mögliche didaktische bzw. methodische Zugänge: • Textplanung, -verfassung und -überarbeitung zu den Erlebnissen der Grundschulzeit für eine Veröffentlichung • Interviews mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu Gedanken und Gefühlen über Abschied und Neubeginn • Schreibkonferenzen • Rechtschreibgespräche • Vortrag (lesend) von Beiträgen	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: • Book-Creator • Tablets • Erinnerungsmappe
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: • einen berichtenden Text für die Erinnerungsmappe planen, verfassen und überarbeiten	Kooperationen: Kunst Sachunterricht

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit:

Die Fachkonferenz trifft Absprachen zu Grundsätzen der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit im jeweiligen Fach.

In Absprache mit der Fachkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Lehrerkonferenz für das Fach Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Die Fähigkeit, mündlich und schriftlich zu kommunizieren, ist eine elementare Schlüsselqualifikation, welche Kinder zu handlungsfähigen und selbstbestimmten Mitgliedern der Gesellschaft werden lässt.

- (1) Wir unterstützen die Kinder systematisch darin, ihr Lernen aktiv zu gestalten, Lernstrategien zu entwickeln und ihre Lernprozesse einzuschätzen.
- (2) Wir begleiten die Kinder auf ihren individuellen Lernwegen wertschätzend und ermutigend.
- (3) Wir sichern systematisch senso- und psychomotorische Vorläuferfähigkeiten im Anfangsunterricht.
- (4) Wir ermöglichen das Erleben von Selbstwirksamkeit, indem die Kinder aus einem Lernangebot auswählen und an individuellen Übungsschwerpunkten arbeiten können.
- (5) Wir binden die Kinder aktiv in die Planung ihrer Lernprozesse ein. Es werden ihnen Werkzeuge an die Hand gegeben, um ihren eigenen Lernfortschritt zu dokumentieren und zu reflektieren.
- (6) Wir verstehen Fehler als Lernchance. Sie werden situationsangemessen aufgegriffen und als wichtiger Zwischenschritt im Lernprozess wahrgenommen und genutzt.
- (7) Wir bieten in kooperativen Lernformen Möglichkeiten zum Austausch über das Lernen. Dabei erfahren die Kinder das gemeinsame Nachdenken und Arbeiten, das Kompromisseschließen und Problemlösen als Bereicherung.
- (8) Wir schaffen unterschiedliche Lernzugänge durch Methodenvielfalt, originale Begegnungen und den Einsatz digitaler Lern- und Lernwerkzeuge.
- (9) Wir entwickeln gemeinsam gute Lernaufgaben, die sinnstiftend sind und an die Lebenswirklichkeit von Kindern anknüpfen.

Fachliche Grundsätze :

- (1) Wir knüpfen auf der Grundlage einer differenzierten Diagnostik an die vorschulischen Spracherfahrungen und Vorläuferfähigkeiten jedes einzelnen Kindes an und unterstützen es darin, seine sprachlichen Fähigkeiten systematisch auszubauen.
- (2) Wir bieten Lernsituationen, welche die Kinder sprachlich bzw. schriftsprachlich herausfordern.
- (3) Wir verknüpfen die Prozesse des Schreiben- und Lesenlernens miteinander und ermöglichen unterschiedliche Lernwege zum Schriftspracherwerb.
- (4) Wir machen von Beginn an die kommunikative Funktion der Schrift erfahrbar und rücken die Schriftorientierung in den Fokus.
- (5) Wir fördern das Rechtschreiblernen systematisch und kontinuierlich durch die Auseinandersetzung mit Schrift. Fehler nutzen wir als wichtige Informanten im Prozess des Schrifterwerbs. In Rechtschreibgesprächen reflektieren wir von Beginn an erste bzw. häufige Rechtschreibphänomene.
- (6) Wir bieten den Kindern im Rahmen des eigenaktiven Lernens Aufgabenstellungen, die zum Sammeln, intelligenten Abschreiben und Sortieren von richtig geschriebenen Wörtern und Sätzen auffordern.
- (7) Wir lassen die Kinder sprachliches Lernen als bedeutsam erleben. Das kommunikative Ziel sprachlichen Handelns steht daher im Zentrum unserer Unterrichtsplanung. Wir fördern die Fähigkeiten, zuzuhören und in Sinnzusammenhängen zu sprechen.
- (8) Wir fördern die Lesekompetenz und Lesefreude durch den individuellen Aufbau von Lesefertigkeiten, durch vielfältige Leseangebote und durch die Berücksichtigung eigener Leseinteressen. Wir vermitteln Sicherheit im Umgang mit verschiedenen, auch digitalen, Texten.
- (9) Wir haben in unserem Stundenplan eine wöchentliche Lesezeit von 3 x 20 Minuten verbindlich verankert.
- (10) Wir ermöglichen es den Kindern durch kreative und funktionale Schreibanlässe Schreibfreude zu entwickeln. Dazu gehören vielfältige, für die Kinder bedeutsame Schreibanlässe und individuelle Zugänge zur Textproduktion.
- (11) Wir unterstützen die Kinder, in Schreibkonferenzen die kommunikative Wirkung ihrer Texte zu reflektieren und nutzen dies als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung individueller Schreibfähigkeiten.
- (12) Wir nehmen das gemeinsame Nachdenken über Texte zum Anlass, die Wirkungsweise von sprachlichen Strukturen, Grammatik und Satzbau sowie Zeichensetzung zu reflektieren.

- (13) Wir schaffen Zugänge zur kulturellen Bildung und zur Medienkompetenz, indem wir den Kindern ästhetische Erfahrungen im Umgang mit Sprache, Texten und Medien sowohl in der Rezeption als auch in der Produktion ermöglichen.
- (14) Wir vermitteln den Kindern systematisch Lese-, Schreib- und Zuhörstrategien in sinngebenden Kontexten.
- (15) Wir orientieren uns bei der Auswahl von Texten für den Unterricht an der inhaltlichen Bedeutsamkeit für die Kinder und ihrem didaktischen – auch fächerübergreifenden – Potenzial.
- (16) Wir begegnen durch eine diagnosebasierte Förderung Lernschwierigkeiten präventiv.
- (17) Wir machen die Bedeutung von Bildungssprache in Abgrenzung zur Alltagssprache bewusst. Dazu nutzen wir Gesprächsanlässe zur Erweiterung des passiven und aktiven Wortschatzes in der Standardsprache und erarbeiten systematisch ein Repertoire in der Bildungssprache (z.B. mit Hilfe intensiver Wortspeicherarbeit)
- (18) Wir würdigen die Herkunftssprachen der Kinder. Im Sinne einer systematischen Sprachbildung beziehen wir (mehr)sprachliche Erfahrungen und Kompetenzen gezielt in den Unterricht ein.
- (19) Wir beziehen systematisch die Angebote außerschulischer Lernorte in den Unterricht ein.

2.3 Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung:

In Kapitel 2.3 werden basierend auf den überfachlichen Grundsätzen, die die Schule in den schuleigenen Konzepten zur Inklusion und zur sozialpädagogischen Förderung bereits festgelegt hat, fachspezifische Grundsätze in Bezug auf Differenzierung und individuelle Förderung ausgewiesen.

Wichtig ist dabei, dass die getroffenen Vereinbarungen spezifisch das fachliche Lernen im jeweiligen Fach unterstützen.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms wurden für das Fach Deutsch die folgenden Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Ausführungen dazu: siehe schuleigene Konzepte zur Inklusion und zur sozialpädagogischen Förderung sowie die überfachlichen Grundsätze unter 2.2.

Fachliche Grundsätze:

- (1) Wir berücksichtigen in der Planung die individuellen Lernziele der Kinder auf dem Weg zu ihrer grundlegenden rezeptiven und produktiven Text- und Gesprächskompetenz.
- (2) Alle Kinder erhalten anspruchsvolle [(schrift-)sprachliche] Aufgaben und die notwendige Unterstützung, diese zu bewältigen.
- (3) Wir nutzen vor allem im Bereich des literarischen Lernens die Möglichkeiten der aufgabenimmanenten Differenzierung im Sinne offener Aufgabenstellungen und flexibler Zugangswege.
- (4) Wir wenden geeignete Hilfestellungen (z. B. Wortspeicher, verschiedene Lineaturen) an und bieten den Kindern im Sinne von Scaffolding ein „Lerngerüst“.

- (5) Wir bieten den Kindern eine anregungsreich vorbereitete Lernumgebung, welche sie in ihrem Lernprozess unterstützt: Wortspeicherplakate, Visualisierung der Lerninhalte (individuell / im Klassenraum), Klassenbücherei mit Lesecke, Themenkisten, Ausstellungen von Kindertexten, Freiarbeitsmaterialien, Tablets mit Lernwerkzeugen.
- (6) Wir ermöglichen den Kindern, durch ritualisierte Gesprächs- und Erzählsituationen Formen des Fragens und Antwortens zu üben, gemeinsam nachzudenken und zu diskutieren (z. B. im Rahmen von Rechtschreibgesprächen, Buchvorstellungen und Schreibkonferenzen).
- (7) Wir machen in kooperativen Lernsituationen den Kindern erfahrbar, dass das Miteinandersprechen, Lesen, und Schreiben (Wort/Satz des Tages, Rechtschreibgespräche, Lautleseverfahren, Lesekonferenzen, Schreibkonferenzen) Bedeutung für den eigenen Lernprozess hat.
- (8) Wir unterstützen die Kinder darin, in offenen Lernsituationen für ihren eigenen Lernprozess Verantwortung zu übernehmen. Instrumente wie Buchstabenhefte, Lesetagebücher, Lesekisten, individuelle Lernpläne im Rechtschreibtraining (u. a.) geben den Kindern dabei Orientierung.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Lehrerkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, eine Transparenz von Bewertungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie die Angaben in Kapitel 3 *Leistungen fördern und bewerten* des Kernlehrplans.

Überfachliche Grundsätze:

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Leistungskonzept

Fachliche Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie Kapitel 3 des Lehrplans Deutsch hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

- (1) Formative Verfahren der Leistungsfeststellung geben uns Aufschluss darüber, was die Kinder bereits können und wo sie noch Unsicherheiten zeigen. Sie dienen so der Optimierung und Weiterentwicklung des Unterrichts, da wir die Lernvoraussetzungen der Kinder im Anschluss besser berücksichtigen und Lernangebote gezielter planen können.
- (2) Im Rahmen unseres pädagogischen Leistungsverständnisses basiert unser Deutschunterricht auf den Grundsätzen des Ermutigens und Förderns. Wir würdigen im Lernprozess alle erbrachten Leistungen der Kinder durch individuelle wertschätzende Rückmeldungen und berücksichtigen dabei persönliche Interessen und Anstrengungen.
- (3) Wir geben den Kindern regelmäßig klare, differenzierte und lernförderliche Rückmeldungen zum Lernprozess und zu ihren Lernprodukten (z. B. Portfolio, Lesetagebuch, freie Texte), zu Präsentationen (z. B. Vortrag) sowie ihrem Entwicklungsstand im Schriffterwerb im Rahmen unseres Konzeptes. Die Kinder erhalten individuelle Hinweise zur Weiterarbeit.
- (4) Wir stellen Aufgaben grundsätzlich so, dass sie von den Kindern in ihrem individuellen sprachlichen und kognitiven Anforderungsbereich leistbar sind.
- (5) Leistungsfeststellungen im Fach Deutsch werden den Kindern ihrem individuellen Entwicklungsstand des Schrifterwerbs entsprechend nach Bedarf auch in differenzierter Form angeboten.
- (6) Schriftliche Arbeiten im Bereich Schreiben nehmen Teilprozesse in den Blick und können mehrteilig sein (Text planen, Text verfassen, Text überarbeiten).
- (7) Auch in schriftlichen Arbeiten nutzen wir Fehler, um Einsichten in den Entwicklungsstand des Schrifterwerbs und Hinweise auf metakognitive sprachliche Leistungen zu gewinnen.
- (8) Wir vermitteln den Kindern die Kriterien für die Bewertung schriftlicher Arbeiten oder sonstiger Leistungen, so dass sie sie verstehen und berücksichtigen können.
- (9) Auch kooperativ erstellte Lernprodukte werden bei der Leistungsbewertung berücksichtigt.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität aller mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. (siehe Leistungskonzept)

Unsere verbindlichen Absprachen zu Anlässen zur Beurteilung schriftlicher Leistungen finden sich in den Unterrichtsvorhaben.

Gemäß Schulkonferenzbeschluss werden in den Klassen 3 und 4 die schriftlichen Arbeiten benotet.

2.5 Lehr- und Lernmittel:

Die Lehrerkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, digitale Unterrichtsmaterialien) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich für das Lehrwerk „Einsterns Schwester“ in der SEP und für „Zebra“ in Klasse 3/4 entschieden. Sprachlich besonders zu fördernde Kinder arbeiten mit dem Lehrwerk „Sag es auf Deutsch“. Die Lehrwerke werden durch analoge und digitale, individuelle Materialien ergänzt.

3 Qualitätssicherung und Evaluation :

Der schulinterne Arbeitsplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Lehrerkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das Beobachten von Prozessen in der Umsetzung im Unterricht, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern über das Lernen und Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs.

Evaluation:

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt regelmäßig. Die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.